

**Friedrich Spiess in Baden-Baden.**  
**Spitz, E.,** Schulkärtchen vom Amtsbez. Baden. 1:100,000. 24x28,5 cm.  
 Lith. u. kolor. Mit Text auf der Rückseite. bar 1n. —. 20

**Henri Stapelmohe in Genf.**  
**Milkowski, M.,** la morale dans la politique. Rapport et résolutions  
 présentés au XXVI. congrès de la ligue internationale de la paix et  
 de la liberté. gr. 16°. (32 S.) n. —. 20  
**Wagnon, A.,** Ascension de la Dent du Midi le 4 mai 1893 et itiné-  
 raire de la course au Luisin. 12°. (23 S.) n. —. 60

**Verlag der „Deutschen Gesellschaft f. ethische Kultur“ in Berlin.**  
**Mitteilungen** der deutschen Gesellschaft f. ethische Kultur. Hrsg. im  
 Namen des Hauptvorstandes. Red.: W. Foerster. 2. Jahrg. 2. Hft.  
 gr. 8°. (S. 29-48.) n. —. 50  
**Penzig, R.,** Sünde u. Erlösung. Vortrag. gr. 8°. (30 S.) n. —. 50

**Julius Zwihler in Wolfenbüttel.**  
**Schmidt-Whisfeld, G. v.,** das evangelische Kirchenrecht des Herzogth.  
 Braunschweig gr. 8°. (X, 369 S.)  
 n. 10. —; geb. in Halbfz. n. 12. —

**Verzeichnis künftig erscheinender Bücher,  
 welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.**

**Alexander Seher (G. Pearson's Buchh.) in Dresden.** 2884  
 Schroeder, der Tolstoismus.

**G. H. Brockhaus in Leipzig.** 2886  
 Borchardt, d. sprichwörtl. Redensarten. 3. Aufl.  
 Dörpfeld, Troja 1893.  
 v. Kirchstetter, Commentar z. österr. bürgerl. Gesetzbuche. 5. Aufl.  
 Michaelis, neues Wörterb. d. portug. u. dtchn. Sprache. 3. Aufl.  
 Valentini, Taschen-Wörterbuch d. ital. u. dtchn. Sprache. 16. Aufl.  
 Ahn, petit livre de conversation anglais-français. 3. Aufl.

**Druckerei Gidh in Dresden.** 2889  
 Politischer Bilderbogen Nr. 14.

**H. Göbel's Verlag in Würzburg.** 2887  
 Palatinus, Entstehg. d. Gen.-Versammlgn. d. Katholiken. 2. Aufl.

**Grüneberg's Buch- u. Kunst-Handlung Wollermann & Neumeier  
 in Braunschweig.** 2889  
 Schmidt-Warneck, Zur Sache: innerliche Ueberwindung der Social-  
 demokratie. Billige Ausgabe.

**H. Helmich's Verlag in Bielefeld.** 2888  
 Höinghaus, deutsches Reichs-Viehseuchengesetz.

**Ernst Hofmann & Co. in Berlin.** 2890  
 Geisteshelden. 9. Bd.: Spinoza.

**Erwin Raegle in Stuttgart.** 2887  
 Fünfstück, botanischer Taschenatlas.

**Georg Reichardt Verlag in Leipzig.** 2889  
 Beyer, Deutsche Ferienwanderungen.

**Leopold Voh in Hamburg.** 2888  
 Ligmann, das deutsche Drama. 2. Aufl.

**Ernst Bieß in Leipzig.** 2889  
 Das Drama in der Luglochhöhle.

**Nichtamtlicher Teil.**

**Ueber Kalenderdrucke.**

Von Otto Schlotte.

Jeder Jahreswechsel verursacht eine Sturmflut von Kalen-  
 dern und Neujahrsglückwünschen, die zwar heutzutage auch schon  
 bei Privatleuten und in größeren Geschäften beängstigende Dimen-  
 sionen annimmt, die mächtigsten Wogen aber doch in die Redak-  
 tionslokale der Fachblätter wälzt. Dieser Kalendersegen hat eher  
 zu- als abgenommen, und außer den alljährlich als gerngesehene  
 Gäste wiederkehrenden Erzeugnissen hervorragender Firmen sind  
 es stets neue Offizinen, die sich in den Wettbewerb einreihen.  
 Auch die Bedeutung der einzelnen Leistungen bewegt sich in  
 aufsteigender Linie, und es hat sich namentlich unter den deutschen  
 und österreichischen Arbeiten ein gewisser Stil — ein Kalenderstil  
 — herausgebildet. Thatsächlich muß ja auch der Kalender, wenn  
 er zweckentsprechend sein soll, verschiedene Anforderungen befriedigen.  
 Handelt es sich um einen Abreißkalender, so ist die Hauptsache, daß  
 die Datumzahl und der Wochentag so klar als möglich dastehen und  
 auf weitere Entfernung zu lesen sind, dagegen kann der Monats-  
 name etwas zurücktreten. Beim Wandkalender müssen wieder  
 die einzelnen Monatsfelder scharf unterschieden sein und der  
 Name des Monats selbst deutlich hervortreten. Da man die  
 einzelnen Daten gewöhnlich aus geringerer Entfernung zu lesen  
 gewohnt ist, kann die Schrift kleiner sein, sollte aber eigentlich  
 mindestens Korpusgröße haben. Hierbei zeigt sich nun meistens  
 der Uebelstand, daß, wenn man alle Monate auf eine Seite  
 bringen will, das Kalendarium zu viel Raum wegnimmt, ander-  
 seits aber, wenn man es auf Vorder- und Rückseite verteilt,  
 die Kosten durch den doppelten, meistens mehrfarbigen Druck zu  
 hohe werden. Einen Ausweg aus diesem Dilemma findet man  
 dann nur durch Anwendung einer kleineren Schrift — ist man  
 aber dazu gezwungen, so nehme man einen kräftigen Charakter  
 und nicht eine gewöhnliche Antiqua oder Fraktur. Neuerdings  
 wird auch vielfach die Form der Wochenkalender angewendet, ge-  
 wissermaßen eine Verschmelzung des Abreiß- und Wandkalenders;  
 außer dem Kalendarium des letzteren wird ein Block mit Blättern,  
 welche je eine Woche enthalten, aufgehftet und unter Um-  
 ständen noch ein zweiter Block mit Notizblättern gegeben.

Eine besondere Kategorie bilden sodann die eigentlichen  
 Notizkalender in Buchform, auf deren Einband besondere Sorg-  
 falt verwendet wird und bei denen ein gutes Schreibpapier mit  
 genügendem Raum für Notizen die Hauptsache ist. Bei diesen  
 Kalendern wird dann auch auf einen interessanten Text, entweder  
 erzählender Natur oder auch in Notizen über Post-, Paket- und Tele-  
 graphenwesen bestehend, Rücksicht zu nehmen sein, wobei der  
 Anbringung von Illustrationen das weiteste Feld gegeben ist.

Wenn oben von einem gewissen »Kalenderstil« gesprochen  
 wurde, so lassen sich, weitergehend, sogar verschiedene »Stile«  
 feststellen und man kann manchen Kalender sofort als das  
 Erzeugnis irgend einer Anstalt erkennen. So sind die Ar-  
 beiten R. v. Waldheims in Wien, Knorr & Hirths in  
 München, Du Mont-Schaubergs in Köln, Gebr. Grunerts  
 in Berlin von ausgeprägter Eigenart, und man könnte diese  
 Aufzählung noch bedeutend weiter führen. Waren es zuerst nur  
 in Typen- und Einfassungssatz hergestellte Arbeiten, so hat mit  
 den Jahren der Luxus stets zugenommen, und wir sehen heute  
 alle graphischen Branchen vertreten, ja die Kalender im eigent-  
 lichen Satz und Buchdruck scheinen an Zahl abzunehmen. Die  
 Chromolithographie behauptet ein wichtiges Gebiet bei diesem  
 Verfahren, aber eine Konkurrentin ist ihr in der Chromo-  
 typographie auch hier erwachsen. Auch die verschiedenen photo-  
 mechanischen Verfahren sind vertreten, und auf einem Schweizer  
 Kalender finden wir in diesem Jahr sogar das jüngste und viel-  
 versprechendste Kind, das der Verbindung der Photographie mit  
 der Typographie entsprossen ist, den Dreifarbindruck vertreten  
 in Gestalt eines prächtigen Stilllebens, das in der Anstalt von  
 Husnik & Häusler in Prag entstanden ist. Wenn auch diese  
 Arbeit die von mir früher besprochenen Erzeugnisse von Kurz  
 in New York noch nicht erreicht, so ist sie immerhin ein höchst  
 beachtenswertes Zeugnis für das Können der Prager Anstalt,  
 deren einer Leiter Husnik ja mit zu den Bahnbrechern auf dem  
 Gebiete der photographischen Reproduktion gehört. Dasselbe  
 Stillleben findet sich übrigens auch auf einem Blatt des dies-  
 jährigen internationalen Musteraustausches und macht hier, auf  
 besseres Papier gedruckt, einen viel vorteilhafteren Eindruck —